

Kapitel 8. Tangermünde.

1. Teil: Die Geschichte.

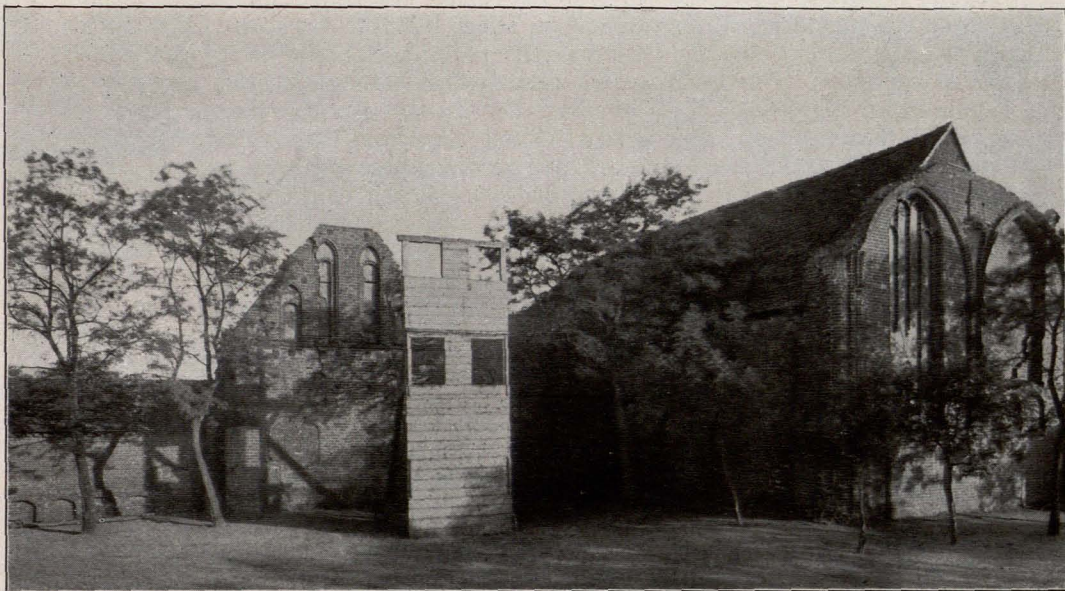


Fig. 16. Nordansicht der Ruinen des ehemaligen Tangermünder Dominikanerklosters.
Mit Genehmigung der Kgl. Meßbildanstalt zu Berlin. Aufgen. 1897.

Während die vorhergenannten sieben Klöster alle noch aus dem 13. Jahrhundert stammen, haben sich die Dominikaner in Tangermünde erst fast 1½ Jahrhundert später niedergelassen. Wir hatten gesehen, daß die ersten Siedlungen in jung angelegten Städten anzutreffen waren; etwas Ähnliches kann man auch hier annehmen, weil die Neustadt Tangermünde, die übrigens nie ein eigenes städtisches Leben geführt hat, vor den Toren der selbständig stark befestigten und vielleicht schon im 12. Jahrhundert entstandenen Altstadt¹⁾ vermutlich erst im 14. Jahrhundert²⁾ angelegt wurde. Genauere Datierung ist mangels urkundlicher Nachrichten nicht möglich. Nach einer alten Inschrift, die sich, abweichend von sonst üblicher Stätte, oben am westlichen Teile der Kirche befunden und mit ihren großen Buchstaben fast die ganze Mauerfläche daselbst ausgefüllt haben soll, ist das Kloster 1438 gestiftet worden. Damit stimmt etwa überein, daß v. Loë nach Ordensquellen die Aufnahme in das Jahr 1442 setzt, während von Entzelts Zeit an Helmreich³⁾, Rittner⁴⁾ und Bekmann⁵⁾ viel zu früh Johann I. als Gründer annehmen.

Die Inschrift war am Anfang des 18. Jahrhunderts bereits unleserlich geworden, doch hat eine von Küster damals in der Kirche aufgefundene Abschrift uns ihren Wortlaut erhalten⁶⁾:

„Anno MCDXXXVIII. hat Marggraf Friederich der Jünger mit Willen und Vollword des Raths/diss Kloster Prediger Ordens, Gott dem Allmächtigen zu ewigen Lobe/der Hochgelobten Jungfrauen Marien der Mutter GOTTes und allen GOTTes Heiligen zu Ehren und Würdigkeit gestiftet/und die Stätte und Plan dazu verehret. Welche Foundation Papst EUGENIUS IV. in selbigem Jahre confirmet/auch mit Privilegien und Indulten bewidmet/Ferariae XIV. Cal. Decembr. Ao. pontificatus sui octavo.“

¹⁾ Riedel, Mark Brandenburg, S. 131.

²⁾ Zahn, Mittelalterl. Topogr., S. 35; Aue, S. 40.

³⁾ Helmreich, S. 24.

⁴⁾ Rittner, S. 8.

⁵⁾ Bekmann, Histor. Beschr. d. Mark, II. Bd., V. Teil, 1. Buch, 6. Kap., S. 24.

⁶⁾ Küster, Antiquit. Tangerm., S. 47/8.

§ 1. Gründungs- geschichte.